

Zeitschrift:	Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne
Herausgeber:	Archäologischer Dienst des Kantons Bern
Band:	- (2014)
Artikel:	Attiswil, Wiesenweg 15/17 : eine bronzezeitliche Siedlung und der Nachweis einer neolithischen Nutzung
Autor:	Ramstein, Marianne / Dénervaud, Sébastien
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-726552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Attiswil, Wiesenweg 15/17

Eine bronzezeitliche Siedlung und der Nachweis einer neolithischen Nutzung

MARIANNE RAMSTEIN UND SÉBASTIEN DÉNERVAUD



Abb. 1: Attiswil, Wiesenweg 15/17. Vollständiges Gefäß in einer in den Jurakalkschotter eingetieften Grube.



Abb. 2: Attiswil, Wiesenweg 15/17. Auf der Oberfläche des verfestigten Kiesplatzes lassen sich deutliche Wagenspuren erkennen. Blick nach Westen.



Die Fortsetzung der 2012 begonnenen Überbauung am Wiesenweg in Attiswil machte eine weitere Grabungskampagne notwendig. Auf rund 2500 m² Fläche wurden vom Februar bis Juni 2013 Reste einer prähistorischen Siedlung untersucht. Fast direkt anschliessend an den 2012 ergrabenen eisenzeitlichen Gutshof wurden nun auf der gleichen Hangterrasse Teile einer bronzezeitlichen Siedlung dokumentiert.

Verschiedene vom Hang her abgelagerte Schichten lieferten ein umfangreiches Fundinventar, das vor allem aus stark fragmentierter Keramik besteht. Daneben umfasst es aber auch einige Bronzefunde, ein Steinbeil, verbrannte Tonfragmente von Wandverstrichen



Abb. 3: Attiswil, Wiesenweg 15/17. Eine winzige, blattförmige Silexpfeilspitze gehört wohl zu einer ersten Nutzung des Areals am Ende der Jungsteinzeit. M. 1:1.

Abb. 4: Attiswil. Die bevorzugte Lage am Jurasüdfuss machte diese Gegend schon in prähistorischer Zeit zum beliebten Siedlungsstandort.

und Tierknochen von Speiseabfällen. Die Keramik datiert diesen Komplex in die Spätbronzezeit (Stufe Ha A2/B1, um 1000 v. Chr.). In einer in den Juraschotter eingetieften Grube war ein vollständiges, flach gedrücktes Gefäß erhalten (Abb. 1). Es handelt sich wohl um ein Vorratsgefäß, das zur kühlen Lagerung von Speisen in den Boden eingegraben wurde. In seiner Nähe wurden verschiedene Pfostengruben beobachtet, die dafür sprechen, dass hier ein Holzgebäude stand.

In der Umgebung dieser Siedlungsstrukturen war auf einem Teil der Grabungsfläche eine Kiesplanie erhalten. Ihre stellenweise stark verfestigte Oberfläche spricht für eine intensive Nutzung dieser Zone. Es handelt sich um einen Platz oder ein Straßenstück. Mehrere deutlich erkennbare Wagenspuren stützen diese Interpretation (Abb. 2). Einige im Randbereich auf dem Kiesplatz aufliegende flache Steinplatten könnten als Unterlagssteine für Balken gedient haben. Hier stand also möglicherweise ein Gebäude in Schwellbalkenbauweise, was sich nur sehr selten archäologisch nachweisen lässt.

Eine erste kleine Serie von C14-Daten deutet an, dass wir am Wiesenweg auch von einer älteren, endneolithisch/frühbronzezeitlichen Nutzungsphase ausgehen dürfen. Zu dieser gehört wohl eine unter allen Fundschichten liegende Grube, die eine winzig kleine, blattförmige Silexpfeilspitze enthielt (Abb. 3).

Die in den letzten Jahren am Wiesenweg und an weiteren Stellen im Westen von Attiswil durchgeführten Grabungen zeigen deutlich auf, dass diese Terrasse am Jurasüdfuss vom Neolithikum über die Bronze- und Hallstattzeit bis in die römische Epoche immer wieder als Siedlungsareal genutzt wurde. Offensichtlich ergänzten sich hier siedlungsgünstige Faktoren wie das Vorhandensein von Wasser und gutem Ackerboden mit der Lage an einer wichtigen Verkehrsroute entlang des Jurasüdfusses durch das Mittelland (Abb. 4). Die Nähe zur Klus und damit zu einem ausgezeichneten Juraübergang dürfte den Siedlungsplatz Attiswil ebenfalls aufgewertet haben. Mit weiteren wichtigen Entdeckungen an diesem begünstigten Standort ist zu rechnen.

Literatur

- Marianne Ramstein, Attiswil, Wybrunne. Fundmaterial einer hallstattzeitlichen Siedlung. Archäologie Bern 2010. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern, 2010, 199–220.
 Marianne Ramstein, Attiswil, Wiesenweg 11. Ein eisenzeitlicher Gutshof am Jurasüdfuss. Archäologie Bern 2013. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern, 2013, 72–73.